



Arbeitsgruppe Sauberkeit und Sicherheit

(jm) Gemessen an der ausserordentlich bewegten Strasse und den dicht beieinander wohnenden Menschen aus aller Welt, geht es eigentlich sehr friedlich zu und her im Baselstrass-Quartier, die Strassen, Trottoirs und kleinen, seltenen Plätze sind ganz ordentlich aufgeräumt. Dass das so ist, dafür ist im Hintergrund u.a. eine Arbeitsgruppe besorgt. Sie nennt sich «AG Sauberkeit und Sicherheit» (AG S+S). Sie trifft sich zweimal im Jahr, um auszutauschen über Wahrnehmungen des Quartiers in Bezug auf Sauberkeit (korrekte und weniger korrekte Abfallentsorgung) und Sicherheit (Verkehr, Nachtleben, Konflikte, z.B. im Zusammenhang mit Prostitution usw.).

Die Mitglieder dieser Arbeitsgruppe sind ganz verschieden im Quartier involviert: der Verantwortliche für die Strassenreinigung, der Leiter der SIP (Sicherheit und Prävention), der Quartierpolizist, der Sicherheits-Manager der Stadt, je eine Vertreterin/ein Vertreter der Quartiervereine Bernstrasse und Wächter am Gütsch, die Koordinatorin des Sentitreffs und die Vertreterin von BaBeL-Quartierentwicklung.

Sie alle haben einen je eigenen Blick auf das Quartier und bringen ihre Feststellungen ein. Dann wird gemeinsam geschaut, wo Handlungsbedarf besteht und wer wo zur Lösung eines Problems einbezogen werden kann. Natürlich kommen auch immer wieder die gleichen Themen aufs Tapet: Littering, eine geordnete Kehrichtentsorgung, Sicherheit im Strassenverkehr, Probleme rund um den Drogenkonsum, Nachtlärm usw. Die AG S+S kann keine Wunder vollbringen, aber sie ist ein gutes Instrument, die Lebensqualität im Quartier so gut wie möglich zu erhalten und das Zusammenleben im Quartier in gute Bahnen zu lenken.

Weitere Informationen gibt's auf unserer Website:

➔ www.waechter-am-guetsch.ch

Geissmattpark nimmt erste Hürde

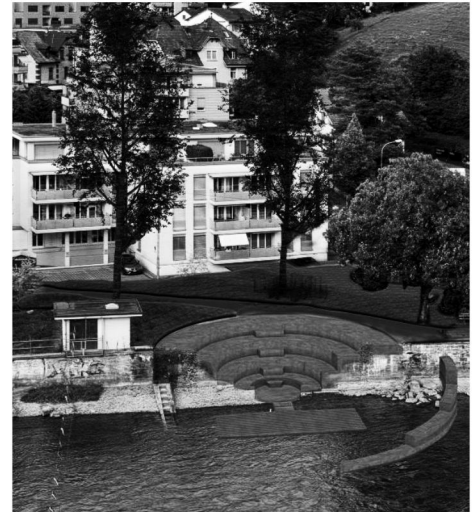
«Freude herrscht!»

VON PETER JANS, GEISSMATTPARK-TEAM

Am 17. Dezember 2020 hat der Grosse Stadtrat von Luzern das Postulat «Aufwertung Geissmattpark – Treppe zur Reuss (Luzern lebt)» von Jules Gut einstimmig angenommen. Um was geht es? Die Luzerner Stadtregierung ist aufgefordert, ein Aufwertungsprojekt zu starten und zeitnah, mit einem konkreten Bauprojekt, einen Mehrwert für die lokale Bevölkerung im Quartier zu schaffen.

Wir vom Geissmattpark-Team setzen uns ein für einen Zugang zur Reuss, aber auch für ein Floss, eine Badestelle, eine Surf-Welle, Liegestühle, ein Sonnensegel und einen Nutzgarten: So will das Geissmatt-Park-Team die Parkfläche bei der Geissmattbrücke aufwerten.

Das eigentlich sonnige, bisher aber unattraktive Stück Land, welches als Parkplatz und Recycling-Sammelstelle genutzt wird, will die Arbeitsgruppe aus AnwohnerInnen und HausbesitzerInnen in einen ganzjährig attraktiven Begegnungs- und Erholungsort verwandeln. Die Treppe zur Reuss ist nicht primär für die Reuss-SchwimmerInnen, sondern für alle BewohnerInnen der Quartiere «Lueg is Land» und «BaBeL», welches im Winter mehrere Monate ohne Sonne auskommen muss. Mit der Treppe vom Park zur Reuss schaffen wir für das ganze Jahr eine erholsame Oase: Verweilen, gemeinsam gärtnern, Sonne tanken oder einfach den Blick auf die Reuss geniessen. Die Ver-



schiebung der Glas-Sammelstelle und der Parkflächen sind als Massnahmen vorgesehen.

Die Entwicklung und Pflege dieser wertvollen Grünanlage und die Schaffung eines natürlichen Lebensraumes passen übrigens gut ins Konzept der Stadtverwaltung «Grün in der Stadt». Gleichzeitig entsteht ein einzigartiger Quartiertreffpunkt. Unsere Forderungen sind als Erweiterung des Postulats von Jules Gut zu verstehen. Es zeigt sich, dass sich verschiedene Gruppen der Bevölkerung und der Politik für eine Veränderung stark machen und somit dringender Handlungsbedarf besteht. Mit einem sozialen, selbsttragenden Werk soll die Anlage gepflegt und unterhalten werden.

Was uns im Quartier bewegt

VON JOSEF MOSER,
PRÄSIDENT QV WÄCHTER AM GÜTSCH

- Die Post am Hirschengraben schliesst am 20. März und verlagert einige Dienstleistungen zu «von Moos Sport und Hobby» am Kasernenplatz.
- Die Lärmschutzwände der Autobahn über die Reuss werden von 3 auf 5 Meter erhöht und werden so den Lärm besser eindämmen.

• Der Fuss- und Fahrradweg entlang des linken Reussufers wird mit einem hellen Farbanstrich und einem Beleuchtungsband freundlicher gestaltet.

• Die Aussenwand der Autobahn (hinter dem Schulgebäude Sentimatt) wird farbig: Sie wird Spray-Künstlern zur Gestaltung freigegeben.

• An der Sentimattstrasse entsteht bald eine Begegnungszone (mit Tempo 20 und neuen Velorouten).